

VIER gewinnt

Interessenvertretungen der Beschäftigten am Standort Krefeld



BR

Rückblick der Arbeitnehmervertretungen

Vier Jahre erfolgreich gearbeitet

Am 12. März 2010 wurden die Weichen gestellt, um den Betriebsrat personell und inhaltlich neu auszurichten. Die wesentlichen Ziele waren schnell gesteckt, und bereits nach wenigen Monaten zeigten sich erste Erfolge.

Die Zusammenarbeit mit den Vertrauensleuten, der Schwerbehindertenvertretung sowie der Jugend- und Auszubildendenvertretung wurde nachhaltig verbessert. Heute verfolgen sie gemeinsame Ziele. Die oberste Prämisse ist, unsere Kolleginnen und Kollegen kompetent zu betreuen.

Die Erfolgsgeschichte

Die wichtigsten Themen und die größten Erfolge der gemeinsamen Arbeit in chronologischer Reihenfolge:

2010

Jeder neue Mitarbeiter, jede neue Mitarbeiterin erhält eine Begrüßungsmappe mit Informationen zu den Interessenvertretungen und Hinweisen auf Besonderheiten am Standort Krefeld. Die Auseinandersetzungen um das

bestehende Akkordsystem beginnen. Der Zeitlohn wird erfolgreich verhindert. Die Verhandlungen zu einem neuen Entlohnungssystem dauern bis heute an.

Neuer Schwung in den Betriebsversammlungen. Ansprechende, vielseitige und interessante Beiträge bewirken, dass heute mehr als 1250 Kolleginnen und Kollegen regelmäßig teilnehmen.

Der Anteil der Leiharbeiter/-innen an der Gesamtbelegschaft wird erfolgreich gesenkt. Viele werden nämlich unbefristet eingestellt oder haben mittlerweile befristete Arbeitsverträge.

2011

Betriebsvereinbarung zur Vorbeugung riskanten Konsums berauschender Mit-

weiter auf Seite 2

INHALT

■ Der Kampf um die ELA

Keine endgültige Lösung in Sicht: Die Achterbahnfahrt der Gefühle dauert an.

S. 3

■ Noch mehr Transparenz

Die Arbeitnehmervertretungen am Standort Krefeld werden die Beschäftigten intensiver informieren.

S. 4/5

■ Jugend kommt voran

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung erreicht wichtige Erfolge.

S. 6

■ Aktive Hilfe

Die Schwerbehinderten und Gleichgestellten haben eine aktive Interessenvertretung gewählt.

S. 7

■ Brauche ich die IG Metall?

S. 8

Betriebsversammlungen bleiben im Betrieb



Seit Jahren kann man in vielen Unternehmen beobachten, dass Betriebsversammlungen auf Drängen der Arbeitgeber außerhalb der Arbeitszeit und außerhalb der Betriebe stattfinden. Diese Entwicklung zeichnet sich auch bei der Siemens AG ab. Sehr oft werden Betriebsräte in schwierigen betrieblichen Situationen unter fadenscheinigen Vorwänden genötigt, einer solchen Regelung zuzustimmen. Dabei liegt allerdings die Vermutung nahe, dass es sich hier um eine Strategie handelt, große Teile einer Belegschaft von dieser so wichtigen Informationsveranstaltung des Betriebsrates fernzuhalten.

Jedenfalls zeigt die bisherige Erfahrung, dass die Teilnahme an Betriebsversammlungen, wenn diese erst einmal ausgelagert sind, rapide zurückgeht. Und eine einmal akzeptierte Auslagerung wieder rückgängig zu machen, dürfte in den seltensten Fällen gelingen. „Einmal ausgelagert – immer ausgelagert“ ist die traurige Bilanz.

Als auch in Krefeld die Verlagerung verlangt wurde, hat der Betriebsrat sich unmissverständlich dagegen ausgesprochen. Auch zukünftig wird am Standort die Betriebsversammlung dort stattfinden, wo sie dem Namen nach hingehört: im Betrieb.

Als auch in Krefeld die Verlagerung verlangt wurde, hat der Betriebsrat sich unmissverständlich dagegen ausgesprochen. Auch zukünftig wird am Standort die Betriebsversammlung dort stattfinden, wo sie dem Namen nach hingehört: im Betrieb.

Heinz Spörk
Betriebsratsvorsitzender

Fortsetzung von Seite 1

tel und zum Umgang mit Suchtproblemen am Arbeitsplatz. Mehr als 100 Führungskräfte wurden dazu inzwischen geschult.

Der Betriebsrat beschließt ein eigenes Logo und richtet im Intranet eine Betriebsrats-Homepage ein. Diese Homepage wird seitdem ständig mit den neuesten Informationen und den wichtigsten Betriebsvereinbarungen aktualisiert.

Gemeinsam beschlossene Mitgliederentwicklungsprogramme wirken sich positiv aus. Das 1000. IG-Metall-Mitglied wird am Standort Krefeld begrüßt. Der Standort rückt in den Fokus der IG Metall. In Frankfurt/M. wird der Vorstand auf uns aufmerksam.

Der Betriebsrat erreicht, dass zweitägige Außerhaus-Veranstaltungen mit der Betriebsleitung und dem um die Ausschusssprecher erweiterten Betriebsausschuss stattfinden.

2012

Der Betriebsrat betreut die Jugend- und Auszubildendenvertretung noch intensiver. Mehrere Betriebsräte führen die jungen Kollegen mit Rat und Tat an ihre Aufgaben heran.

Neuregelung der Erschwerniszulagen. Seitdem erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in einem Lärmbereich beschäftigt sind, eine Zulage. Dies gilt auch für Kolleginnen und Kollegen, die nicht mit der Produktion beauftragt sind.

Das Ansinnen der Betriebsleitung, die Betriebsversammlungen auszulagern, wird zurückgewiesen. Ohne größeres Aufsehen zu erregen, überzeugt der Betriebsrat die Betriebsleitung davon, diese Idee nicht weiter zu verfolgen.

Nur wenige Monate, nachdem das 1.000. Mitglied der IG Metall beigetreten ist, wird das 1111. Mitglied geboren.

2013

Der Kampf um den Erhalt der ELA wird erfolgreich gestartet. Der Betriebsrat organisiert gemeinsam mit der Belegschaft und dem Vorstand der IG Metall den Widerstand gegen ein unausgeglichenes Verlagerungskonzept.

Einem erfolgreichen Konzept folgend, das bei der DASA entwickelt wurde, beginnt der Betriebsrat mit öffentlichen Sprechstunden und führt insgesamt vier Veranstaltungen mit wachsenden Teilnehmerzahlen durch.

Für die Betriebsstätte Goch wird auf Betreiben des Betriebsrats eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen, die Benachteiligungen für die Kollegen verhindert.

Die Sterbe- und Jubiläumskasse wird analysiert und in geordnete Verhältnisse überführt. Keinem Mitarbeiter entstehen dabei Verluste. Eine jahrelange Fehlentwicklung, die keine Zukunft mehr hatte, wird damit beendet.

Heinz Spörk



Der Kampf um die ELA geht weiter

Achterbahn der Gefühle

Eine endgültige Lösung ist noch nicht in Sicht. Aber sie ist überfällig, weil die Probleme immer deutlicher werden. Den aktuellen und weiter wachsenden Auftragsberg der ELA abzarbeiten, wäre schon unter normalen Gegebenheiten eine Herkulesaufgabe. Jetzt kommen auf die Kollegen noch Belastungen hinzu, die mit der Fertigungsverlagerung nach Nürnberg verbunden sind. Alle wünschen sich, dass die Achterbahnfahrt der Gefühle endlich endet.



Der Krefelder Betriebsrat hat in den letzten Monaten alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die ELA-Verlagerung nach Nürnberg zu verhindern. Es wurden nicht nur die Aufsichtsratsmitglieder der

IG Metall, Jürgen Kerner, Hauptkassierer und geschäftsführendes Vorstandsmitglied), Birgit Steinborn (stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats) und Bettina Haller (Vorsitzende des

Heinz Jürgen Jäkel (BR) und Jens Köstermann (IG Metall-Vertrauensleute)

Gewerkschaft mit Visionen

Wie viele Kolleginnen und Kollegen zur Betriebsratswahl gehen, das ist immer ein wichtiges Signal für die Arbeitgeberseite. Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Heinz Jürgen Jäkel berichtet über seine Gespräche im Betrieb. Jens Köstermann, Vorsitzender des Vertrauenskörpers der IG Metall, informiert über weitere Ideen.

„Diesmal strengen wir uns bestimmt noch mehr an, um eine höhere Wahlbeteiligung zu erreichen. Das fällt auch leichter, weil wir wirklich gute Erfolge, die der Betriebsrat für die Beschäftigten erreicht hat, besser an den Mann bringen können. Außerdem ist die Kooperation im Betriebsrat und die mit den anderen Arbeitnehmervertretungen deutlich intensiver geworden“, sagt Jens Köstermann. Die Vertrauenskörperleitung und der Vertrauenskörper werden heutzutage in viele wichtige Entscheidungen rechtzeitig und umfassend eingebunden.

Die Betriebsratswahl werden die Vertrauensleute durch Mobilisierung der Kolleginnen und Kollegen unterstützen, die dann auch möglichst ihre 21 Kreuze auf ihrem Wahlzettel machen.

Heinz Jürgen Jäkel, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, hat durch seine zahlreichen täglichen Kontakte im Betrieb die Ohren am Puls der Belegschaft. „Bei den Gesprächen spüre ich jetzt die viel höhere Akzeptanz des Betriebsrats bei der Belegschaft. Und dabei reden wir auch über die Wichtigkeit dieser Arbeitnehmervertretung. Und was der Betriebsrat leistet, das kommunizieren wir auch viel besser als bisher.“

Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende bekommt dann unmittelbar mit, wo den Kolleginnen und Kollegen der „Schuh drückt“: „Die Auslastung des Werks und damit die Sicherheit des Arbeitsplatzes, das neue Leistungsentgelt, Gleitzeit und die Übernahme von Leiharbeiter sind Themen, die die Kolleginnen und Kollegen stark bewegen.

Konzernbetriebsrats) direkt beteiligt. Mitte des letzten Jahres fand ein Gespräch mit Siemens-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Russwurm statt. Anlässlich der Betriebsräteversammlung in Berlin gab es direkten Kontakt mit dem neuen Vorstandsvorsitzenden Joe Kaeser.

Bestimmt wird das hartnäckige Engagement des Krefelder Betriebsrats von dem Leitgedanken, Schaden von Siemens abzuwenden und die Arbeitsplätze der ELA am Standort zu erhalten. Ende Januar fand ein weiteres Gespräch mit der Arbeitgeberseite statt. Denn es kann doch nicht sein, dass Trennungsgespräche mit Mitarbeitern in Krefeld gerade in einer Zeit geführt werden sollen, in der deren Höchstleistung gefordert wird. Der Kampf um die ELA dauert also an. Und deshalb leider auch die Achterbahnfahrt der Gefühle. Die ELA ist ein trauriges Paradebeispiel dafür, dass kurzfristige Kostensenkungsprogramme wie „Siemens 2014“ dem Unternehmen mehr schaden als nutzen.

Kirsten Schneemann

Betriebsratswahl am 10. März 2014

Chance nutzen. Wählen gehen.

Am 10. März 2014 findet die Betriebsratswahl statt. Nur wer wählen geht, kann die Zukunft der Arbeit am Standort Krefeld beeinflussen. Denn eine hohe Wahlbeteiligung signalisiert dem Arbeitgeber, dass die Beschäftigten hinter dem Betriebsrat stehen. Dadurch wird der Betriebsrat als Sprachrohr der Belegschaft gestärkt.

Jede(r) kann 21 Betriebsräte seines Vertrauens wählen. Jede nicht abgegebene Stimme ist deshalb ein Verlust. Wer heute noch nicht weiß, wem er seine Stimme geben möchte, hat bis zum 10. März noch ausreichend Zeit, sich über die Kandidatinnen und Kandidaten zu informieren. Hilfreich kann dabei sein, sich gemeinsam im Kollegenkreis darüber auszutauschen.

Die Chance nutzen. Jede Stimme zählt!

BR

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Interne Öffentlichkeitsarbeit ist in vielen Unternehmen ein vernachlässigtes Thema – auch bei Siemens in Krefeld. Deshalb haben sich die Arbeitnehmervertreter/-innen seit Juli 2013 damit intensiver auseinandergesetzt und überlegt, wie sie den internen Informationsfluss verbessern können. Das Ergebnis halten die Beschäftigten heute zum ersten Mal in den Händen: „VIER gewinnt“.

Vier Gruppen von Aktiven sind es, die sich bei Siemens in Krefeld besonders für die Interessen der Beschäftigten einsetzen: der Betriebsrat, der Vertrauenskörper, die Schwerbehindertenvertretung sowie die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV). Jede davon wird in „VIER gewinnt“ regelmäßig über ihre Arbeit berichten und damit für mehr Transparenz sorgen.

Erstes Vorbereitungstreffen

Im Juli 2013 trafen wir uns als Gruppe engagierter Mitglieder aus den vier genannten Gremien an einem Wochenende zu einem Workshop unter der Leitung eines externen Fachmannes in Sachen Öffentlichkeitsarbeit. Klaus-Peter Wolf von der Agentur WAHLE & WOLF weckte unsere Neugier und begeisterte uns für dieses Thema.

Schnell wurde uns klar, dass es notwendig ist, das Wir-Gefühl im Unternehmen zu stärken, indem alle regelmäßig und umfassender als bisher über die wichtigen Themen informiert werden, mit denen sich die genannten Gremien tagtäglich beschäftigen. Dazu gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten.

Sicherlich ist beispielsweise aufgefallen, dass es in den Infokästen mittlerweile einen festen Bereich gibt, in dem alle vier Gremien immer wieder über Neuigkeiten informieren.

In regelmäßigen Abständen findet jetzt auch das Betriebsratsforum statt, um sich über aktuell brennende Themen auszutauschen. Aber etwas hat immer noch gefehlt: eine Betriebszeitung.

Redaktion aus vier Gremien

Eine Betriebszeitung hatten wir noch nie. Wir haben uns zusammengesetzt und eine Redaktion gegründet, die aus Vertretern aller vier Gremien besteht. Gemeinsam haben wir uns überlegt, wie unser neues „Sprachrohr“ aussehen soll. Unsere neue Betriebszeitung wird künftig dreimal im Jahr erscheinen und Euch über unsere Arbeit auf dem Laufenden halten.

Wir freuen uns über Hinweise und Anregungen unserer Leserinnen und Leser. Denn wir wollen gemeinsam mit Euch einen neuen Weg gehen hin zu mehr Information für alle. Viel Spaß beim Lesen und Diskutieren unserer Erstausgabe!

Sibylle Schaeffer



Grußwort der IG Metall Krefeld

VIER gewinnt – gemeinsam gewinnen!

Die IG Metall-Verwaltungsstelle Krefeld sagt Herzlichen Glückwunsch! Wir freuen uns über die Geburt des neuesten Babys einer Interessenvertretung. Der Name ist etwas gewöhnungsbedürftig: VIER gewinnt. Spielen die Jungs und Mädels während der Arbeitszeit? Nehmen die ihr Wahlmandat nicht ernst?

Wohl kaum. Die VIER steht für die vier unterschiedlichen Macher: Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung, Schwerbehindertenvertretung und den gewerkschaftlichen Vertrauenskörper. Und „VIER gewinnt“ bringt zum Ausdruck, dass sich alle vier für gute Arbeit, Mitbestimmung, Stand-

ort- und Beschäftigungssicherung, ordentliche Bezahlung, Innovation und Qualifizierung engagieren!

Das in und mit ihrer IG Metall. Für gute Tarifverträge, für gute Branchen- und Betriebspolitik und für wirkungsvolle Einflussnahme in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft. Gemeinsam für ein Gutes Leben!

Betriebs- und Abteilungsversammlungen, Aushänge, Intranet, Internet (<http://dialog.igmetall.de/nachrichten/>) Vertrauensleutearbeit usw. Es gibt schon einige Kanäle, auf denen gesendet wird – nun noch ein weiteres Dialogangebot.

„VIER gewinnt“

- informiert,
- bietet den Raum für Meinungen und Dialog,
- packt heiße Eisen an und spitzt zu,
- wird so gut, wie es die Mitglieder und Beschäftigten bei Siemens nutzen und mitgestalten. Also mitmachen, mitgestalten und „mitgewinnen“.

Ich wünsche dem Redaktionsteam und allen Kolleginnen und Kollegen bei Siemens viel Spaß und Erfolg mit „VIER gewinnt“!

Mit kollegialen Grüßen

Ralf Claessen

1. Bevollmächtigter der IG Metall Krefeld

Die Redaktion

VIER gewinnt – Wir stellen uns vor

Wir alle sind Mitglieder einer der vier Interessensvertretungen hier am Standort. Für die Jugend- und Auszubildendenvertretung unterstützt uns Jan Dominik Schmidts, für die Schwerbehindertenvertretung ist die Kollegin Heidi Seifert an Bord, der Vertrauenskörper wird vertreten durch die Kollegen Sibylle Schaeffer, Jürgen Sander und Jens Köstermann. Kirsten Schneemann und Heinz Spörk bringen den Betriebsrat ein.

Jan Dominik ist der Jüngste im Team und macht seine Ausbildung als Industriemechaniker. Seit fast ein- einhalb Jahren leitet er unsere vier köpfige Jugend- und Auszubildendenvertretung.

Heidi Seifert betreut als Schwerbehindertenbeauftragte die Kolleginnen und Kollegen mit gesundheitlichen Einschränkungen. Sie ist auf Grund ihrer langen Berufserfahrung eine kompetente und wichtige Unterstützung unseres Teams.

Sibylle Schaeffer ist erst seit zwei Jahren am Standort, aber bereits seit einem Jahr im Vertrauenskörper aktiv. Ihre große Erfahrung als Technische Redakteurin kommt unserem Team zu Gute.

Jürgen Sander ist stellvertretender Vertrauenskörperleiter und steht dem Team auch als Regisseur und Filmemacher zur Verfügung. Seine besondere Stärke ist der Umgang mit modernen elektronischen Kommunikationstechniken und Medien.

Jens Köstermann, unser Vertrauenskörperleiter, hat mit seinen Erfahrungen aus dem „Sprinter“ den Grundstein zu „VIER gewinnt“ gelegt. Pfliffige Flugblätter, tolle Toraktionen und Inforeveranstaltungen sind sein Markenzeichen.

Kirsten Schneemann ist seit vielen Jahren eine engagierte Betriebsrätin. Wo immer sie gebraucht wird, ist sie mit Rat und Tat vor Ort. Selbst bei großer Belastung gehen ihr auch die Dinge nicht verloren, die sonst so gerne übersehen werden.

Heinz Spörk steht dem Team als Betriebsratsvorsitzender zur Seite. Sein großes Netzwerk und sein Ideenreichtum sind eine unerschöpfliche Quelle für uns. Begeistern, bewegen und betreuen sind seine Leitmotive, nicht nur für dieses Team.



Das Redaktionsteam

Sibylle Schaeffer, Jan Dominik Schmidts, Jürgen Sander, Heinz Spörk, Heidi Seifert, Jens Köstermann, Kirsten Schneemann (von links)

Jugendversammlung
im Dezember 2013

Rückblick und Ausblick

Mitte Dezember 2013 hat die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) ihre Jugendversammlung abgehalten. Der Vorsitzende Jan Dominik Schmidts begrüßte alle anwesenden Auszubildenden und Gäste. Unter den Gästen waren der Betriebsrat, die Geschäftsleitung, die Ausbildungsleitung sowie die Vertrauenskörperleitung, die örtliche IG Metall und die Degussa Bank.



Jugendversammlung: Jan Dominik Schmidts, Christian Lutz, Maximilian Benger, Bünyamin Bozat (von links)

Die JAV hat als erstes ihren Rechenschaftsbericht vorgetragen: unter anderem mit ihren Erfolgen, momentanen Aufgaben und ihren Zielen für 2014. Danach moderierte Jan Dominik Schmidts die Versammlung. Andre Jansen vom Betriebsrat berichtete über die Betriebsratswahlen 2014. Die Geschäftsleitung

Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) am Standort Krefeld

Erste Erfolge

Zu den ersten Erfolgen der JAV zählte, dass die Mechatroniker-Auszubildenden beide Tabellenbücher bezahlt bekommen und nicht wie vorher nur eins. Zudem hat es die JAV geschafft, dass auch die Auszubildenden bei ihrer Tätigkeit im Rohbau eine Erschwerniszulage bekommen. Und außerdem gibt es ein Fahrsicherheitstraining ab Mai 2014 für 36 Auszubildende.

Das erste Ziel für 2014 ist, die persönliche Schutzausrüstung für die Auszubildenden zu verbessern.

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung besteht aus vier Mitgliedern. Vorsitzender ist Jan Dominik Schmidts, 23 Jahre alt. Er absolviert eine Lehre zum Industriemechaniker.

Christian Lutz – der stellvertretende Vorsitzende – ist 19 Jahre alt und macht ebenfalls eine Ausbildung zum

Industriemechaniker. Dann wären noch Maximilian Benger, 22 Jahre alt, Jungfacharbeiter im Rohbau, und Bünyamin Bozat, 22 Jahre alt, Jungfacharbeiter in der Beschichtungstechnik.

Jan Dominik Schmidts



stellte sich den Fragen der Auszubildenden, und die Ausbildungsleitung hat auch ihren Beitrag beigesteuert.

Kurze Beiträge kamen ebenso von der IG Metall über die momentane Jugend-Kampagne „Revolution Bildung“ und von der Degussa Bank über Schul-

den, Schufa und Vermögenswirksame Leistungen.

Für alle Beteiligten war die Jugendversammlung ein voller Erfolg. Und unsere JAV hat diese mit Bravour gemeistert.

Jan Dominik Schmidts



Neuer Auszubildenden- vertreter für die Schul- konferenzen benannt

Im vergangenen November hat der stellvertretende Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung, Christian Lutz, das Amt zum Auszubildendenvertreter für die Schulkonferenzen angetreten. Er nimmt dabei an allen Schulkonferenzen am Berufskolleg Uerdingen teil und ist der Ansprechpartner für die Auszubildenden, wenn diese Probleme am Berufskolleg Uerdingen haben.



Heidi Seifert



Werner Spitz

IMPRESSUM

Informationsschrift für die Beschäftigten
der Siemens AG am Standort Krefeld

Herausgeber: IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a, 47805 Krefeld
(ab 01.03. Ostwall 29)
krefeld@igmetall.de
<http://www.igmetall-krefeld.de/>

Redaktion: Aktive aus Betriebsrat, Vertrauenskörper, Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie Schwerbehindertenvertretung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsanschrift: Siemens AG,
Betriebsrat Krefeld, Duisburgerstr. 145,
47829 Krefeld,
heinz.spoerk@siemens.com

Text und Gestaltung:
Agentur WAHLE & WOLF

Auflage: 2.500 Exemplare

Druck: Flyeralarm

Schwerbehindertenvertretung (SBV)

Aktive Hilfe

Mehr als 100 schwerbehinderte und gleichgestellte Kolleginnen und Kollegen sind derzeit am Standort Krefeld beschäftigt. Ende 2010 wählten sie ihre Vertretung: Vorsitzende ist Heidi Seifert, ihr Vertreter Werner Spitz.

Bereits 2006 führte die SBV die erste Versammlung der von ihr vertretenen Mitarbeiter/-innen durch. Auf Anhieb nahmen daran 32 Kolleginnen und Kollegen teil, denen sich die neue Vertretung vorstellte. Ein Referent hielt einen Vortrag zum Thema Rente. Und die neu gewählten Vertrauenspersonen baten die Teilnehmenden um Anregungen zu ihrer künftigen Arbeit.

Seitdem finden regelmäßig Versammlungen der Schwerbehindertenvertretung statt, zu denen inzwischen rund 50 Teilnehmer/-innen kommen. Es gab Beiträge von Referenten des Versorgungsamts, vom Integrationsfachdienst, von der Deutschen Rentenversicherung, vom Sozialverband VDK und einen Beitrag zum Thema „Mit Altersteilzeit in Rente“.

Aktuelle Themen

Darüber hinaus wurde jeweils über Aktuelles berichtet, zum Beispiel über

- Zahlen und Fakten im Zusammenhang mit den Schwerbehinderten und Gleichgestellten am Standort,
- Versetzungen,
- Veränderungen von Arbeitsplätzen,
- zehn schwerbehindertengerechte Arbeitsplätze und drei weitere, die geplant sind.

Auch über die jährlich stattfindende Gesamtschwerbehindertenvertretung des Konzerns, die von Gerlinde Aumiller geleitet wird, wurde in diesem Rahmen

berichtet. Zum Aufgabenbereich der SBV gehört auch das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM). Zu allen genannten Themen bietet die SBV Beratung und Unterstützung.

Interessenausgleich bei Technik und Einkauf

Sechs schwerbehinderte Menschen wurden im Dezember 2013 vom Arbeitgeber angeschrieben und zu einem Trennungsgespräch eingeladen. Wie versprochen, wurde die SBV vorab informiert. Alle Gespräche wurden sachlich geführt und niemand wurde bedrängt. Ermutigt durch die Gespräche in Anwesenheit der SBV bei dem Personalgespräch und die Nachgespräche mit der SBV konnten die Kollegen und Kolleginnen beruhigt zu ihrem Termin gehen. Druck und Angst hielten sich durch die Vor- und Mitarbeit der SBV in Grenzen.

In „VIER gewinnt“ will die SBV über die jeweils aktuellen Themen informieren – wie beispielsweise neue gesetzliche Regelungen, veränderte Bestimmungen zu einzelnen Erkrankungen oder neue und frei gewordene Schwerbehindertenarbeitsplätze. Eine Versammlung der Schwerbehinderten pro Jahr reicht für all das nicht aus.

Die SBV beantwortet immer gern Fragen oder leistet aktiv Hilfe.

Heidi Seifert

Brauche ich die IG Metall?

Die IG Metall ist die Interessenvertretung der Beschäftigten gegenüber dem Arbeitgeber. Sie ist in gleichem Maße für alle Arbeitnehmer da, die in früheren Zeiten in Arbeiter und Angestellte unterschieden worden sind.



In den vergangenen Jahren hat die IG Metall für Mitglieder und Noch-nicht-Mitglieder Außerordentliches geleistet. Allein die Tarifierhöhungen betragen in den letzten drei Jahren 11,6 Prozent, zusätzlich weiterer 2.2 Prozent ab Mai 2014. Fast 14 Prozent vom Bruttolohn hat die IG Metall für ihre Mitglieder ausgehandelt!

Die Vertrauensleute, der Betriebsrat und die Mitglieder der IG Metall hier am Standort unterstützen und vertreten ihre Gewerkschaft bei den Tarifverhandlungen und allen weiteren Bemühungen, das Arbeitsleben für alle zu verbessern. Die Bilder auf dieser Seite zeigen noch einmal die verschiedenen Aktionen der letzten Zeit: Warnstreiks, Vorbereitungen auf Betriebsversammlungen, Aktionen gegen Siemens 2014 sind nur einige, bei denen die Kolleginnen und Kollegen manchmal schon ab

vier Uhr morgens im Namen der guten Sache an den Toren standen, um alle mit Kaffee, Croissants, Kakao und mit wichtigen Informationen zu den jeweiligen Themen zu versorgen. Der vorläufige Höhepunkt dieser Aktionen war der Warnstreik zur Tarifrunde 2013 im vergangenen Jahr. Über 1000 Kollegen und Kolleginnen waren dem Aufruf der IG Metall zur Kundgebung auf dem Uerdinger Marktplatz gefolgt.

Für Solidarität, bessere Arbeitsbedingungen, sichere Renten, mehr Bildung, Mindestlohn, bessere Bedingungen im Zusammenhang mit der Leiharbeit, gegen Werkverträge, gegen Entlassungen ... und vieles mehr.

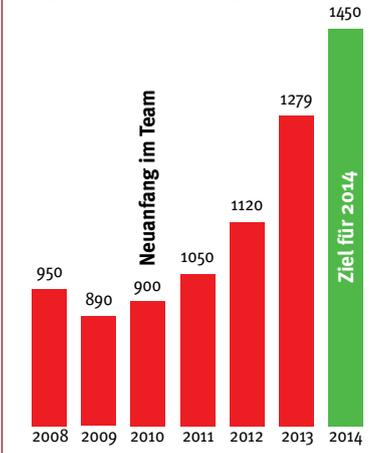
Nochmal zurück zum Anfang: Brauche ich die IG Metall?

Die Vertrauenskörperleitung



Ehrgeiziges Ziel für 2014

Mitgliederentwicklung seit 2008



Seit 2010 geht es mit der Mitgliederzahl bergauf.

